

Lausitz festival

25.08.–13.09.2026



geschöpferisch

EUROPAS KUNSTFESTIVAL

Programm

lausitz-festival.eu

Grüßwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum siebten Lausitz Festival! Wann und wo immer wir ein Theaterstück sehen oder ein Konzert hören: Es ist immer ein einzigartiges und unwiederholbares Ereignis. Niemals kommen dieselben Menschen in derselben Verfassung wieder zusammen. Die weltpolitische Lage im Hintergrund verändert sich ebenso wie die Situation in einer Region oder unsere biographische Perspektive.

Das Lausitz Festival wird in diesem Jahr abermals unterschiedliche Aspekte des Strukturwandels künstlerisch begleiten. Es thematisiert auch, dass nur aus der Bewegung Neues entstehen kann. Zur guten Tradition des Festivals gehört selbstverständlich das Inspirationswort. In diesem Jahr heißt es »geschöpferisch« und erinnert daran, dass viel in unseren Händen liegt und Gestalten der beste Weg ist, auf Veränderungen aktiv zu reagieren.

In diesem Jahr gehört leider dazu, dass das Festival mit geringeren Mitteln auskommen muss. Das Festival-Team hat nichtsdestoweniger ein anspruchsvolles und durchdachtes, unterhaltsames wie geistreiches Programm auf die Beine gestellt. Erstmals wird als Preis der Credo verliehen. Dass das Festival gute Freunde unter den renommierten Künstlerinnen und Künstlern des Landes und der Region hat, zeigen die hochkarätigen Besetzungen. Die Vielfalt der einzigartigen Spielstätten wird immer mehr zum Markenzeichen und von Jahr zu Jahr verwurzelt sich das Lausitz Festival mehr in der Region.

Entwicklungen brauchen Zeit, Vertrauen und guten Willen. Dafür steht das Lausitz Festival. Und das können Sie live erleben. Seien Sie dabei!



© Sächsische Staatskanzlei



© Uwe Kloessing

Michael Kretschmer
Ministerpräsident
des Freistaates Sachsen

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident
des Landes Brandenburg

Vorwort

Verehrtes, liebes Publikum,

wir laden Sie herzlich zur siebten Ausgabe des Lausitz Festivals ein, das wie gewohnt in den drei spätsommerlichen Wochen von Ende August bis Mitte September ein breit gefächertes Programm aufführt. Diesmal wollen vier (Musik-)Theaterproduktionen, große Konzertabende, eine auf drei Städte verteilte Kunstaussstellung, viel Literatur und Philosophie Sie an 14 Orte und in 22 Spielstätten der Region locken.

Unser diesjähriges Festival ist beflügelt vom spielerischen Inspirationswort »geschöpferisch«. Mensch sein heißt, gleichzeitig Geschöpf und Schöpfer in der Welt zu sein. All unser Tun findet in diesem Spannungsverhältnis statt. »Es irrt der Mensch, solang' er strebt«, heißt es in Goethes »Faust«. Immerfort streben und neu anfangen zu können, ist Schicksal und Würde des Menschen. Darin liegt seine Freiheit, auch seine kreatürliche und kreative Freude. Es liegt auch eine Kraft darin, die immerwährenden Neuanfänge zu umarmen – die eigenen wie die der anderen.

Dem Bekenntnis zur transformativen Kraft der Kunst bleibt das Lausitz Festival treu, und zwar so sehr, dass es erstmals einen Preis an eine Kultur schaffende Person verleiht, die aus einer tiefen Überzeugung heraus für die Sache der Kunst eintritt: den Credo-Preis. Er wird am Eröffnungsabend des Festivals verliehen. Der existenzielle Sinn der Begegnung mit Kunst tritt in Zeiten knapper öffentlicher Kassen nur noch deutlicher zu Tage. Etwas Reiselust vorausgesetzt, könnten Sie in diesem Jahr tatsächlich nahezu alle Veranstaltungen des Festivals miterleben, denn wir verringern bewusst parallele Aufführungen. Ihr Glaube an die Kunst am ersten Abend des Lausitz Festivals könnte so der Beginn einer faszinierenden, dreiwöchigen Reise durch eine einzigartige Landschaft im Herzen Europas sein.

Wir freuen uns auf den Spätsommer in der Lausitz mit Ihnen, und wir freuen uns auf Sie!



© Kiran West



Daniel Kühnel
Intendant



© Daniel Scholz



Maria Schulz
Geschäftsführerin

ERÖFFNUNGSKONZERT: CREDO

Eine besondere Fassung der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach mit neu komponiertem Credo erklingt, und das Lausitz Festival verleiht erstmals eine Auszeichnung an eine kulturschaffende Person

19:30 Uhr | Pfarrkirche St. Peter und Paul, Görlitz



© Matthias Müller

Kammerorchester Basel

Zur Eröffnung des Lausitz Festivals 2026 werden Auszüge aus Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe, einem der erhabensten Werke der Musik, in der Görlitzer Pfarrkirche St. Peter und Paul vom britischen Chor Tenebrae gesungen, aus dessen Reihen auch die Solisten hervortreten. Es spielt das Kammerorchester Basel, die musikalische Leitung liegt in den Händen des Chorghründers und -direktors Nigel Short.

Kern und Ausgangspunkt des Eröffnungskonzerts bildet die von Bach im Jahr 1733 komponierte »Dresdner Messe«, eine Missa brevis (kurze Messe), die nur aus dem »Kyrie« und dem »Gloria« bestand und die Bach bei seiner Bewerbung zum Königlich-Sächsischen Hofcomponisteur in Dresden einreichte. Als lebendigen Ausdruck der weiterhin wirksamen Verbindung zwischen damals und heute hat das Lausitz Festival ein neues »Credo« – jenen Messteil, welcher auf das »Kyrie« und »Gloria« folgt – in Auftrag gegeben. Es wurde von dem französischen Komponisten und Dirigenten Sylvain Cambreling geschrieben, der damit an Bachs »Dresdner Messe« anknüpft und sie im Sinne eines »Ich glaube an« fortführt.

Wot čeho wěriš?

Im Rahmen der Festivaleröffnung wird überdies erstmals der Credo-Preis vergeben. Mit dieser Auszeichnung des Lausitz Festivals soll fortan im Zweijahres-Rhythmus eine Persönlichkeit geehrt werden, deren künstlerisches oder kulturelles Schaffen von einer tiefen inneren Überzeugung und dem festen Glauben an die gesellschaftliche Relevanz von Kunst motiviert ist.

Chor & Solisten: Tenebrae Choir | **Orchester:** Kammerorchester Basel
Leitung: Nigel Short

TENEBRAE

»Celestial Gift«: Chormusik a cappella von der Renaissance bis heute

19:30 Uhr | Ev. Stadtkirche St. Nikolai,
Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)



© Nick White

Tenebrae Choir

Huzba – ty sy dar njebja.

Im Anschluss an das Eröffnungskonzert mit Auszügen aus Bachs h-Moll-Messe am 25. August in Görlitz reist der Tenebrae Choir weiter nach Forst in die Stadtkirche St. Nikolai. Dort geben die kollektiven Stimmvirtuosen aus England unter der Leitung von Nigel Short ein A-Cappella-Konzert zur Feier des 25-jährigen Bestehens ihres Chors. In ihrem Festprogramm »Celestial Gift« präsentieren die Sängerinnen und Sänger eine beziehungsreich komponierte Auswahl ihres Repertoires aus mehreren Jahrhunderten, von Orlando di Lasso bis Caroline Shaw. Vokalmusik von der Renaissance bis heute, gesungen auf internationalem Spitzenniveau.

Chor: Tenebrae Choir | **Leitung:** Nigel Short

CHOR-WORKSHOPS MIT LAIEN

Im Zuge ihrer Konzerte in Görlitz und Forst teilen Mitglieder von Tenebrae zusammen mit dem Chorleiter ihre große Erfahrung in zwei kostenlosen Workshops mit Laien aus der Region: »The Tenebrae Effect« wendet sich an Sängerinnen und Sänger mit Chorserfahrung, die sich in ihrer Kunst inspirieren und weiterbringen lassen wollen. Die Teilnehmenden sollten entweder mit den Noten der behandelten Werke vertraut sein oder sicher vom Blatt singen können. Die Noten werden am Veranstaltungstag bereitgestellt, können aber auch im Vorhinein angefragt werden. Der Workshop dauert etwa zwei Stunden; die Zahl der aktiv Mitwirkenden ist auf jeweils maximal 40 Personen begrenzt.

Anmeldung erforderlich unter: kuenstler@lausitz-festival.eu

24.08. | 19:00 | Martin-Moller-Haus, Bei der Peterskirche 9, Görlitz
26.08. | 19:00 | Chorsaal der Ev. Gesamtkirchengemeinde,
Frankfurter Str. 23, Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)



HAMLET (Premiere)

Schauspiel von William Shakespeare

19:00 Uhr | Hangar 1, Cottbus/Chósebusz



© Jeanne Degraa

Linn Reusse spielt Hamlet

Die Zeit ist aus den Fugen. Die aktuelle Herrschaft fußt auf einem unsagbaren Verbrechen. Wie soll Prinz Hamlet mit diesem Wissen und dem nahezu unerfüllbaren Auftrag, die Welt wieder einzurichten, umgehen? »Hamlet« zeigt das Drama einer jungen Generation, die unter der unerträglichen Last elterlicher Vergangenheit Zukunft gestalten soll.

Das Lausitz Festival setzt seine vielbeachtete Shakespeare-Reihe mit dem wohl berühmtesten Stück des großen englischen Theaterautors fort. In Marcel Kohlers Inszenierung des »Hamlet« begegnet dem Publikum aufs Neue das komplette Regieteam und die vollständige Besetzung der Erfolgsproduktion »Othello/Die Fremden« aus den Jahren 2024 und 2025, unter ihnen Linn Reusse und Götz Schubert. Zu ihnen gesellt sich nun die prominente Schauspielerin Corinna Harfouch.

Der riesige Flugzeughangar auf dem ehemaligen Militärflughafen in Cottbus bietet nicht nur eine grandiose Kulisse, sondern eignet sich hervorragend als Spielstätte für ein Stück über eine Gesellschaft im permanenten Kriegszustand. Abermals verbinden sich ein exponierter Ort in der Lausitz, ein großer Stoff, eine innovative Dramaturgie und das Spiel mit der Publikumswahrnehmung zu einem besonderen Theatererlebnis.

Mit: Corinna Harfouch, Sina Kießling, Dagna Litzenberger Vinet, Linn Reusse, Leonard Burkhardt, Tom Gramenz, Götz Schubert und Kindern aus Cottbus | **Textfassung und Regie:** Marcel Kohler
Bühne und Kostüme: Torsten Köpf | **Musik:** Christoph Bernewitz
Licht: Henning Streck | **Dramaturgie:** Michael Höppner

Weitere Termine: 28./29./30.08 | 19:00 Uhr

Einführungen mit Dramaturg Michael Höppner am 28./29./30.08. jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Eine Produktion des Lausitz Festivals in Kooperation mit den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Industriekultur INIK.

Angebot für Schulen: Klassen und Kurse, die parallel zu den Vorstellungen »Hamlet« als Stoff im Unterricht behandeln möchten, können nach Verfügbarkeit ermäßigte Tickets (6 € pro Person) für einen gemeinsamen Vorstellungsbuchung. Zur Vorbereitung stellt das Lausitz Festival den Lehrpersonen entsprechendes Material zur Verfügung. Ein Nachgespräch mit dem leitenden Dramaturgen Bühne des Festivals in der Schule gehört zum Angebotspaket. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vermittlung@lausitz-festival.eu

JONATHAS DE ANDRADE: DER GRELLE SCHEIN DER RÄNDER

Ausstellungen und Film-Konzert des brasilianischen Künstlers in
Bad Muskau/Mużakow, Cottbus/Chóšebuz und Knappenrode/Hórniky



© Jonathas de Andrade

Aus »O Peixe (The Fish)«, 2016

Was bedeutet es, als Mensch neben weiteren Lebewesen zu existieren? Wie kann man ein guter Bürger in dieser Welt sein? Derartigen Fragen geht das faszinierende Werk des brasilianischen Künstlers Jonathas de Andrade (*1982) nach. Es betrachtet menschliche Stärke und Schwäche und zeigt das Potenzial der Menschen, gesellschaftliche, politische und körperliche Herausforderungen in erster Linie dadurch zu überwinden, dass sie sich mit anderen Lebewesen verbinden. Indem Menschen sich verbünden und einander unterstützen, erheben sie sich über ihren Alltag. Dabei treiben sie den eigenen Körper und den Geist an Grenzen, was sie häufig an Schwellenzustände führt. De Andrades Werke bestätigen zugleich die Macht des Individuums und die Macht der Gemeinschaft, und zwar nicht in ihrer Gegensätzlichkeit, sondern als zwei einander nährenden Pole.

De Andrades Projekten liegt das Anerkennen zugrunde, dass wir in einer diversen Gesellschaft leben und dass alle Stimmen gehört werden müssen, um ihren Zusammenhang und ihre Zusammengehörigkeit zu sichern. Die Protagonisten seiner Werke stammen häufig aus den Vorhöfen sozioökonomischer Schichten oder werden von der Mainstream-Gesellschaft übersehen. Ihre Stimme und ihre Berufung finden sie in der Interaktion mit anderen, ebenso an den Rand gedrängten Individuen. Die Nachteile, denen sie ausgesetzt sind, wandeln sich so zu Vorteilen; sie werden zu einer Plattform, von der aus die Menschen als Individuen erkennbar werden, ihre Stimme erheben und ihre je eigenen Botschaften artikulieren. Das Verständnis, dass jeder lebende Organismus einzigartig ist und zugleich Teil eines vibrierenden, dichten ökologischen Netzwerks aus weiteren Menschen, Tieren und Pflanzen, verleiht den Individuen gleichzeitig die Kraft und das Vertrauen, Schwierigkeiten zu überwinden.

Jonathas de Andrade ist eine herausragende Stimme der gegenwärtigen Kunstszene. Er arbeitet mit Video ebenso wie mit Fotografie, Skulptur und Installation. Obgleich schon vielfach in Südamerika, Nordamerika und Westeuropa ausgestellt, wurde seine Kunst in Deutsch-

land bislang kaum gezeigt. Die Doppelausstellung in Bad Muskau und Cottbus im Rahmen des Lausitz Festivals 2026, die einige seiner bedeutendsten Arbeiten in unterschiedlichen Medien zeigt, bietet erstmals die Chance zu einer gründlichen Auseinandersetzung mit diesem Künstler in Deutschland.

Ausgehend von Jonathas de Andrades künstlerischem Umgang mit gesellschaftlichen Fragen verknüpfen die Ausstellungen in Bad Muskau und in Cottbus ausgewählte Kunstwerke aus den 1920er- und 1930er-Jahren mit seinen Arbeiten. Zu sehen sind Fotografien, Grafiken und Malerei von Künstlerinnen und Künstlern wie Walter Ballhause, Hans Grundig, Lea Grundig, Oskar Nerlinger, Alexander Rodtschenko, Fritz Schulze und Eva Schulze-Knabe, die Kunst als einen ästhetischen Ausdruck engagierten gesellschaftlichen Handelns begriffen. In ihren Arbeiten entwickelten sie spezifische, künstlerisch-formale Gesten zwischen Realität und Fiktion. So stehen diese Kunstwerke, die in einem Abstand von rund einem Jahrhundert entstanden, nicht nur als Zeugen ihrer Epochen nebeneinander, sondern verbinden sich in ihrem gesellschaftlichen Spürsinn und ihrer sozialen Relevanz.

Freitag | 28.08. | 18:00 Uhr | Eröffnung
Neues Schloss, Bad Muskau/Mużakow
Laufzeit: 29.08.–31.10.
Öffnungszeiten: täglich, 10:00–18:00 Uhr

Sonntag | 30.08. | 11:00 Uhr | Eröffnung
Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK),
Diesekraftwerk, Cottbus/Chósebuz
Laufzeit: 01.09.–15.11.
Öffnungszeiten: Di–So, 11:00–19:00 Uhr

Sonntag | 30.08. | 18:30 Uhr | Energiefabrik Knappenrode/Hórnikeyc

Livekonzert zu drei Kurzfilmen von Jonathas de Andrade

Flankierend zu den Ausstellungen findet in Anwesenheit in Anwesenheit des Künstlers in der Energiefabrik Knappenrode ein von Livemusik begleitetes Screening dreier seiner Kurzfilme statt. Die Interpreten sind drei brasilianische Musiker, mit denen de Andrade bereits wiederholt zusammengearbeitet hat, die Musik wurde spezifisch für diese Kurzfilme komponiert. Das Konzert setzt Bilder und Klänge auf unnachahmliche Weise zueinander in Beziehung; Kunst und Musik der brasilianischen Gegenwart verbinden sich zu einem ebenso komplexen wie wundervollen Erlebnis.

Interpreten: Homero Basílio, Antônio Barreto, José Émerson Rodrigues
Auszug aus der Instrumentenliste: Congas, Woodblocks, Udu Drum, Shakers, Cowbells, Prato, Sampler u.v.m.

»Der grelle Schein der Ränder« sind Ausstellungen des Lausitz Festivals und des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst (BLMK), in Kooperation mit der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau.

Kuratiert von Kobi Ben-Meir und Ulrike Kremeier.

Gefördert durch:



Gefördert von:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

DIE PUPPE

Wiederentdeckung eines Meisterwerks: Lesung aus Bolesław Prus' gleichnamigem Gesellschaftsroman und Gespräch mit dem Übersetzer-Tandem

19:30 Uhr | Schloss Altdöbern

Der legendäre polnisch-britische Autor Joseph Conrad (»Herz der Finsternis«) stellte seinen polnischen Kollegen Bolesław Prus (1847–1912) auf eine Stufe mit dem eminenten englischen Romancier Charles Dickens. Zumindest in Deutschland hat Prus das wenig genützt: Von seinem 1200-Seiten-Werk »Die Puppe« (1890) nahm man westlich von Oder und Neiße kaum Notiz. In Polen dagegen hat Bolesław Prus längst seinen Platz in der Literaturgeschichte. Das ihm zu Ehren errichtete Denkmal am Warschauer Königsweg misst beinahe vier Meter.

Die deutsche Ahnungslosigkeit in Sachen Prus hat der Schweizer Kampa-Verlag dank einer hoch gelobten, 2024 erschienenen Neuübersetzung des Werks durch Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein mit einem Paukenschlag beendet. Neu zu entdecken ist in ihrer kongenialen Übertragung die polnische Antwort auf »Anna Karenina« von Leo Tolstoi. Prus entfaltet ein unendlich reiches Gesellschaftspanorama Warschaus im ausgehenden 19. Jahrhundert zwischen aufstrebendem Bürgertum und Aristokratie und liefert glanzvolle Milieustudien.

Warum dieser historische Stoff heute (wieder) so aktuell scheint, dass »Die Puppe« nach mehreren Verfilmungen aus dem 20. Jahrhundert in diesem Jahr eine weitere polnische Kinofassung erfährt und Netflix an einer Serie dazu arbeitet, aber auch, warum »Lalka« (so der Originaltitel) ein literarischer Solitär ist, der bis heute Maßstäbe setzt: Darüber sprechen Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein an diesem Abend im stimmungsvollen Gartensaal des Barockschlosses Altdöbern. Ins vieltimmige Kolorit des Romans entführt die Lesung einiger Passagen.

Zeitgleich zur Veranstaltung läuft im Schloss Altdöbern der 31. Rohkunstbau »Die Kunst des Überschreitens«, kuratiert von Christoph Tannert, mit Arbeiten von 16 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. Im Zuge der Kooperation besteht die Möglichkeit, um 18:00 Uhr an einer exklusiven einstündigen Kuratorenführung durch die Ausstellung teilzunehmen. Hierfür ist ein begrenztes Kontingent an Kombitickets erhältlich.



ROHKUNSTBAU

Eine Kooperation des Lausitz Festivals mit dem Verein der Freunde des Rohkunstbau

GEHEN BLEIBEN (Uraufführung)

Neues Stück des Jugendklubs des Piccolo Theaters Cottbus

19:00 Uhr | Piccolo Theater, Cottbus/Chósebuz



© Michael Helbig

Jugendklub des Piccolo Theaters mit Michael Höppner, Ruth-Maria Thomas, Matthias Heine (unterste Reihe, v.l.)

Gehen? Bleiben? Wohin mit uns nach der Schule? Was hält uns – und was treibt uns weg? In »gehen bleiben«, dem neuen Stück des Jugendklubs des Cottbuser Piccolo Theaters, kommen die Jugendlichen selbst zu Wort. Sie erzählen von ihren Wünschen, Zweifeln und Träumen – laut, leise, ehrlich. Es geht um familiäre Erwartungen, leere Innenstädte und Bahnhöfe, den Reiz der Großstadt und das, was bleibt, wenn man geht.

Mit eigenen Texten, Szenen, Musik und Bewegung entstand in Zusammenarbeit mit der Bestsellerautorin Ruth-Maria Thomas (»Die schönste Version«, Rowohlt 2024) und dem Lausitz Festival ein vielstimmiges Bild der Region – zwischen Aufbruch und Verbundenheit, zwischen Wut und Hoffnung. Gehen oder bleiben? Erstmal »gehen bleiben«. Eine theatrale Einladung zum Weiterdenken. (Für Leute ab 14 Jahren.)

Mit: Sandra Ludwig, Charlie Müller, Orion Ballesteros Parejo, Hermine Jähne, Carl-Ferdinand Thomas, Myra Bevzenko, Celina Siegfried, Lamara Schröder, Laurenz Lorenz, Arian Wolff, Maja Kuschnir, Isabella Stutzmann (o. Abb.)
(siehe Foto Jugendklub auf dieser Seite, von links nach rechts)

Textentwicklung: Ruth-Maria Thomas, Matthias Heine und die Jugendlichen | **Spielleitung:** Matthias Heine | **Choreografie:** Zaida Ballesteros Parejo | **Bühne und Kostüme:** Veronica-Silva Klug
Dramaturgische Begleitung: Michael Höppner

Weitere Termine: 01.09. | 19:00 Uhr, 16.09. | 20:00 Uhr

Eine Koproduktion von Piccolo Theater Cottbus und Lausitz Festival.

Das Stück wird anschließend ins Repertoire des Piccolo Theaters Cottbus aufgenommen.

DAS WEIßE LEINTUCH

Corinna Harfouch liest aus dem gleichnamigen Roman des litauischen Autors Antanas Škėma

19:30 Uhr | Kulturforum Görlitzer Synagoge, Görlitz



© Pascal Bünning

Corinna Harfouch

»Das weiße Leintuch« ist ein Meilenstein der modernen Literatur in Litauen. Im New Yorker Exil entstanden, erzählt Antanas Škėma auf Basis seiner eigenen Biografie das Leben des litauischen Exilanten Antanas Garšva. Im New York der frühen 1950er-Jahre verdingt er sich als Liftboy im größten Hotel der Stadt. Sein tägliches Auf und Ab im Fahrstuhl kommt ihm selbst vor wie die Arbeit des Sisyphos (was Škėma die Bezeichnung »litauischer Camus« eintrug). Die stupide Repetition des Immergleichen, dazu die reizüberflutende Scheinwirklichkeit der amerikanischen Megacity, zehren an den Nerven des ohnehin neurasthenischen Garšva, der sich doch als Dichter sieht, geboren, um Verse für die Ewigkeit zu hinterlassen.

In expressionistischem und assoziativem Stil, durchsetzt von episodischen Rückblenden in die eigene Kindheit und Jugend, dem Erwachen der ersten Liebe und ihrem notwendigen Verlust, der politischen Indoktrination in der eigenen Heimat, schließlich der Auswanderung, eröffnet sich nicht nur das präzise, facettenreiche Psychogramm eines Getriebenen und Irrenden, sondern zugleich ein höhnisch verzerrtes Mosaik des von Ideologien beherrschten 20. Jahrhunderts: vom sozialistischen Kaunas in Litauen bis zum geistentleerten, kapitalistisch durchhöhlten New York der Nachkriegsjahre, unter dessen glanzvoller Oberfläche durch Škėmas gnadenlos skalpierenden Blick der tiefende Eiter sichtbar wird.

Bei der Lesung nimmt auch Musik einen wichtigen Platz ein. Die Pianistin Hideyo Harada spielt Klavierstücke von Bach über Mozart, Chopin und Schumann bis zu Čiurlionis und Bartók.

Im Anschluss an die Lesung findet ein Podiumsgespräch zwischen der Übersetzerin Claudia Sinnig, dem Verleger Sebastian Guggolz und Corinna Harfouch statt.

Lesung: Corinna Harfouch | **Klavier:** Hideyo Harada
Moderation Podiumsgespräch: Sebastian Guggolz

DER AUSWEG (Uraufführung)

Franz Kafkas Erzählung »Ein Bericht für eine Akademie« steht im Zentrum einer neuen Theaterarbeit des Regisseurs Michael Sturminger

19:30 Uhr | Danner-Halle, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L./Běta Woda

Wó opicach a šakalach

Nach dem Erfolg der »Sonettfabrik« in der Brikettfabrik Louise in Domsdorf 2025 kehrt dessen kreatives Team um Regisseur Michael Sturminger mit einem jungen Ensemble zurück in die Lausitz. In der Danner-Halle auf dem Telux-Gelände in Weißwasser, einem zentralen Spielort des Festivals, der bereits Shakespeares Venedig, Rom und Zypern aufgenommen hat, setzt sich das Publikum für einen besonderen Theaterabend an einen großen, runden Tisch. Noch weiß niemand, wer die Gäste und die Gastgeber des Abends sind, als eine Person aufsteht und sich in der Mitte des Tisches ein Mikrophon nimmt. Mit Kafkas »Bericht für eine Akademie« beschreibt er sein Ringen um Zugehörigkeit und den Preis der Anpassung: seine »Menschwerdung« als Akt der Selbstdressur und Fremdbestimmung. Bald treten weitere Personen auf, um ihre Erzählungen vorzubringen und erobern nach und nach den Tisch, der längst zur Bühne geworden ist. Welten treffen aufeinander und immer wieder stellt sich die Frage nach einem Ausweg. Die Grenze zwischen »uns« und »den anderen« wird in Frage gestellt. Wie definiert sich Menschlichkeit und wie Zugehörigkeit? »Wenn ihr uns vergiftet, sterben wir nicht? Und wenn ihr uns beleidigt, sollen wir uns nicht rächen? Sind wir euch in allen Dingen ähnlich, so wollen wir's euch auch darin gleich tun.« Wohin führt uns die Suche nach einem Ausweg?

Mit: Jakob Nepomuk Eder, Lena Kalisch, Emma Meyer, Jasmin Thuy Nga Nguyen, Seide Noffke, Gabriel Oceano Schlager

Regie: Michael Sturminger | **Bühne und Kostüme:** Paul Sturminger
Dramaturgie: Alexandra Althoff



© shutterstock

Weitere Termine: 04./05.09. | 19:30 Uhr

Eine Kooperation des Lausitz Festivals mit dem Max Reinhardt Seminar, Institut für Schauspiel und Schauspielregie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

LAUSITZLIEDER

Songs von hier, von und mit Alin Coen, Haggai Cohen-Milo, Band und Lausitzpoet:innen

20:00 Uhr | Gladhouse, Cottbus/Chósebusz



© David Dollmann

Alin Coen

Menschen aus der Lausitz, die aus Leidenschaft und zum Vergnügen schreiben, brachten im Lauf der letzten drei Jahre in sogenannten Songwerkstätten in mehreren Städten der Region zahlreiche Liedtexte zu Papier. Geschichten, Wünsche, Sorgen und Nöte fanden darin in poetisch verdichteter Form ihren Ausdruck. Erfahrene Autor:innen und Spoken-Word-Künstler:innen standen ihnen zur Seite.

Die Singer-Songwriterin Alin Coen, seit Jahren eine feste Größe in der deutschen Musikszene, hat nun gemeinsam mit dem Komponisten und Jazzmusiker Haggai Cohen-Milo eine Auswahl der Lyrics dieser Lausitzpoet:innen vertont. Seien Sie dabei, wenn die von vielen Stimmen zusammengetragenen Lausitzlieder auf den Schwingen der Musik erstmals in die Welt hinausfliegen! Bei einem Konzert im Gladhouse Cottbus interpretiert Alin Coen mit ihrer melancholisch-einfühlsamen, dabei sehr klaren und unverwechselbaren Stimme die »Lausitzlieder«, begleitet von einer Band in feinen Arrangements.

Gesang: Alin Coen | **Gesang, Keyboards:** Mika Hary | **Gitarre:** Arto Mäkelä | **Bass:** Haggai Cohen-Milo | **Schlagzeug:** Jan Burkamp

Die Texte stammen von: Frank Dingeldey, Maxi Eler, Katja Körner, Lars Linke, Lee-Ann Müller, Konstanze Niemz, Susanne Pötzschke, Rosalie Renner, Dana Shanti und Peter Wiebke

Mentor:innen: Johannes Berger, Julian Heun, Elke Hübner-Lipkau, Mickey Rose, Dana Shanti, Ken Yamamoto

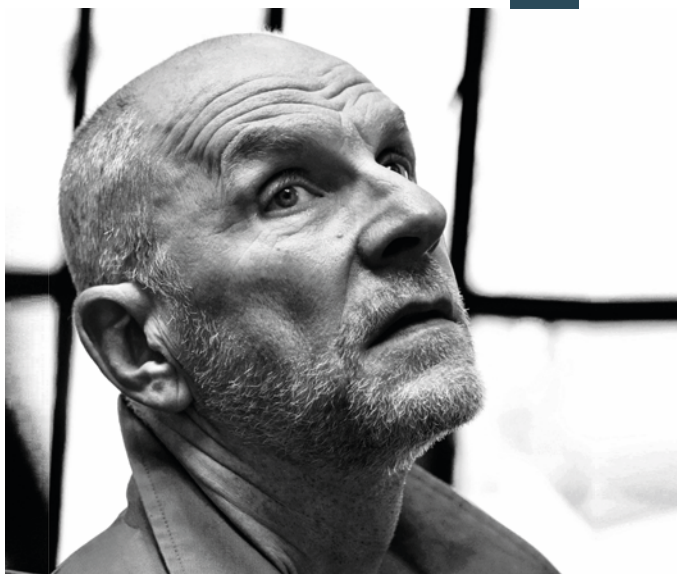
Dramaturgische Begleitung: Michael Höppner

Die Lausitzlieder-Songwerkstätten fanden in Kooperation mit Friedensgrenze Guben, Gladhouse Cottbus, Hillersche Villa Zittau, Soziokulturelles Zentrum Telux Weißwasser/O.L. statt.

PASSION. ÜBER DIE MENSCHLICHKEIT

nach dem Roman von Amélie Nothomb

18:30 Uhr | Dorfkirche, Cunewalde



© Just Loomis

Götz Schubert

In ihrem Buch »Passion«, das 2020 im Original unter dem Titel »Soif« (Durst) erschien, versetzt sich die belgische Schriftstellerin Amélie Nothomb in einen jungen Mann, der die letzte Nacht vor seiner Hinrichtung in Golgatha erlebt: Jesus von Nazareth. Allein in seiner Zelle, reflektiert er über seinen Weg dorthin und alles, was danach kommt. In Nothombs fiktionalem inneren Monolog spricht Jesus über seine Wunder, die große Liebe, Verrat und seinen überwältigenden Durst nach Würde und Vergebung. »So nah war mir Jesus noch nie«, sagt der Schauspieler Götz Schubert über seine Empfindungen nach der Lektüre dieses Buchs. Der Monolog hat ihn so beschäftigt, ja, gepackt, dass er den kraftvollen Text für die Bühne eingerichtet hat. Schubert, in der Rolle als Görplitzer Kommissar Burkhard »Butsch« Schulz in der Krimiserie »Wolfsland« längst Lausitzer der Herzen, begeisterte beim Lausitz Festival in den Jahren 2024 und 2025 durch seine Rolle als Jago in »Othello/Die Fremden« das Publikum. Auch in diesem Jahr ist er wieder bei einer Shakespeare-Inszenierung zu erleben (»Hamlet«, siehe S. 7).

In einem besonderen Veranstaltungsformat gibt Schubert in der Dorfkirche Cunewalde Nothombs Jesus eindrucksvoll Stimme und Präsenz. Der Oboist und Produzent Manuel Munzlinger hat dazu einen Soundtrack geschaffen, der elektronische Klänge mit einer live gespielten Oboe kombiniert. Das Duo nennt den Abend ein MusikHörSpiel, da er Musik, Text und Schauspiel untrennbar zu einem vielschichtigen Gesamtkunstwerk miteinander verwebt.

Schauspiel: Götz Schubert | **Musik:** Manuel Munzlinger

Brandenburg



● Finsterwalde



Cottbus/Chósebuz

● Altdöbern

● Domsdorf



Hoyerswerda/Wojerecy

● Knappenrode/
Hórnikeyc

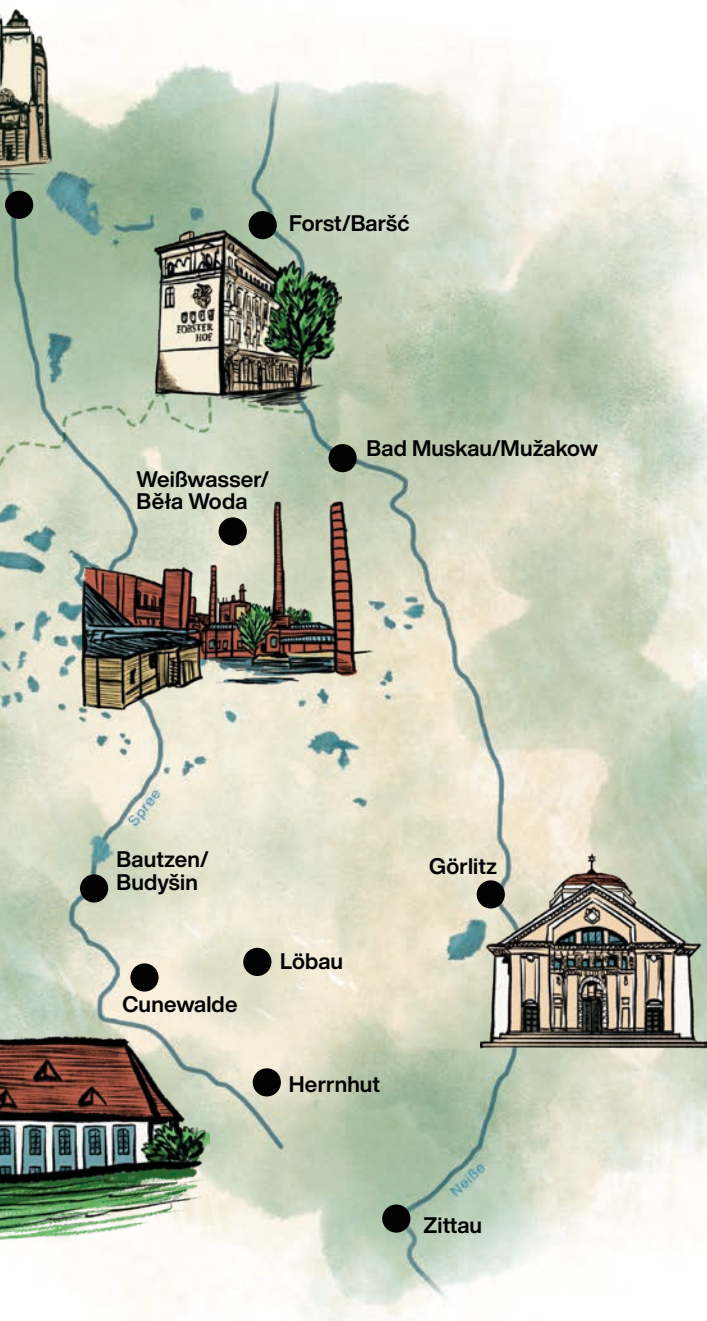
Sachsen

● Großröhrsdorf



lausitz
festival
geschöpferisch

Spielorte des Lausitz Festivals



27.08.2026

Donnerstag

LAUSITZ LABOR

Drei Tage Philosophie im Lausitz Festival

14:30 Uhr | Altes Stadthaus, Cottbus/Chóšebuz

Das Lausitz Labor ist der angestammte Ort für Philosophie, Vorträge und gehaltvolle Gespräche im Lausitz Festival. Über drei Tage hinweg lassen sich hochrangige Autor:innen und Philosoph:innen im Alten Stadthaus mitten in Cottbus von manchen Festivalerlebnissen inspirieren, um gemeinsam zu sprechen und weiterzudenken. Kommen Sie vorbei und teilen Sie Ihre Gedanken und Perspektiven mit!

Die Inspirationen 2026: »Poème Symphonique« (Do), »Hamlet« (Fr/Sa), und das Inspirationswort: »geschöpferisch« (So).

Mit: Götz Aly, Sybille Baumbach, Didier Eribon, Rahel Jaeggi, Maria-Sybilla Lotter u. a.

Gastgeber: Christoph Menke, Christiane Voss, Lars Dreiucker und Fulvia Modica

Fortsetzung: 28./29.08. | 15:00 Uhr

Eintritt frei.

Gefördert durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

02.09.2026

Mittwoch

STREIT & ZUVERSICHT

Neuanfang: Chance statt Gefahr? Let's debate!

19:00 Uhr | Foyer, Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau, Zittau

Streit & Zuversicht ist ein erfolgreiches und beliebtes Debattenformat der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und von Holtzbrinck Berlin. Nach einer ersten Ausgabe beim Lausitz Festival 2025 findet das Format in diesem Jahr dort erneut statt. Diesmal geht es um folgende Fragen: Welche Formen von Konflikt sind produktiv, welche zerstörerisch? Welche Rolle spielen Zugehörigkeit, Gerechtigkeit und kulturelle Selbstbilder, wenn sich eine Region neu erfindet? Und wie stellen Menschen sicher, dass aus Transformation nicht schleichender Kontrollverlust wird? Interaktive Elemente eröffnen dem Publikum die Chance, den Abend mitzugestalten.

Mit: Uta Bretschneider, Daniel Kühnel, Cornelius Pollmer; weitere Gäste werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Moderation: Shelly Kupferberg

Eintritt frei.

Anmeldung unter:



27.08./29.08./30.08.

SYMPHONIE DER 100 METRONOME

»Poème Symphonique«, György Ligetis Klassiker der mechanischen Musik, ist an drei Orten in der Lausitz zu erleben



© shutterstock / Lausitz Festival

Eigentlich ist das Metronom ein Hilfsmittel bei der Musikausübung: Sein Schlagen gibt ein verbindliches Tempo des Musizierens vor und kontrolliert es. In György Ligetis 1962 komponiertem »Poème Symphonique«, einem der außergewöhnlichsten Musikstücke aller Zeiten, wird das Metronom selbst zum Instrument, gar zum Musiker: Identisch aufgezogen und auf verschiedene Tempi eingestellt, werden 100 Metronome gleichzeitig gestartet, ticken durch- und miteinander und hören nach und nach auf zu schlagen, bis ein letztes Metronom übrigbleibt – und verstummt.

Samo ten nejmějšy chaos,
kótaryž su luže nacynili, kóńcy se raz w śišynje.

Diese rein perkussive, mechanische Musik bildet ein Geräuschgeflecht, das sich fortwährend verändert. Es entfaltet eine humorvolle, aber auch durchaus hypnotische Wirkung und regt zum Nachsinnen über Wandlungsprozesse aller Art an. Das Lausitz Festival bringt Ligetis Klassiker an drei verschiedenen Orten in der Region zur Aufführung und lädt das jeweilige Publikum in ganz unterschiedlichen Settings für die vergleichsweise kurze Dauer einer guten Viertelstunde zu dieser sehr eigenen und intensiven musikalisch-ganzheitlichen Erfahrung ein.

Aufführungsorte und -zeiten:

27.08. | 15:30 Uhr | Altes Stadthaus Cottbus/Chóśebuz

(im Rahmen der Eröffnung des dreitägigen Philosophie-Symposiums »Lausitz Labor«, Beginn: 14:30 Uhr), **Eintritt frei**

29.08. | 20:30 Uhr | Kulturfabrik Hoyerswerda/Wojerecy

(im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung »super_grau«, Beginn: 19:00 Uhr), **Eintritt frei**

In Kooperation mit der Kulturfabrik Hoyerswerda

30.08. | 15:00 Uhr | Kulturhistorisches Museum Franziskaner-

kloster der Städtischen Museen Zittau (zum Besuch ist das Lösen einer Eintrittskarte für das Museum erforderlich)

In Kooperation mit den Städtischen Museen Zittau

BACHKURTÁG

Ineinandergeflochten: Pierre-Laurent Aimard spielt Klaviermusik von Johann Sebastian Bach und György Kurtág im Wechsel

19:30 Uhr | Kirchensaal der ev. Brüdergemeinde Herrnhut

Der französische Pianist Pierre-Laurent Aimard bringt für sein Recital im Kirchensaal der Brüdergemeinde Herrnhut nicht weniger als 33 Stücke mit. Die meisten davon sind ausgesprochen kurz – es handelt sich um Miniaturen des ungarischen Komponisten György Kurtág, der im vergangenen Februar 100 Jahre alt wurde. Aimard verflucht sie mit Auszügen aus dem »Wohltemperierten Klavier« und der »Kunst der Fuge« von Johann Sebastian Bach. Das Konzert bietet die rare Gelegenheit, Korrespondenzen und Reibungen zwischen den beiden zweieinhalb Jahrhunderte auseinanderliegenden Komponisten zu erleben, gespielt vom dafür wohl kompetentesten Interpreten der Welt. Die Kombination ist alles andere als eine postmoderne Laune: György Kurtág sieht Bachs Werk als zentrale Referenz für sein eigenes Schaffen.

Klavier: Pierre-Laurent Aimard



Pierre Laurent Aimard

DREI JOKER DES JAZZ

Ein facettenreiches Trio mit Musikern aus drei Ländern feiert die Kunst der Improvisation

19:30 Uhr | Brikettfabrik Louise, Domsdorf



© Stan Augris

Federico Casagrande, Vincent Peirani und Ziv Ravitz

Der Trioabend »Jokers« um den berühmten französischen Akkordeonvirtuosen Vincent Peirani verspricht ein energiegeladenes Konzerterlebnis zwischen Jazz, Rock und subtilen elektronischen Einflüssen. Die Stücke der mit Gitarre und Schlagzeug spannend ungewöhnlichen Besetzung sind atmosphärisch dicht, rhythmisch prägnant und von großer dynamischer Bandbreite. Das Akkordeon steht im Zentrum, wird aber in seinem Klangspektrum durch Effekte erweitert und nimmt immer wieder neue Rollen in der flexiblen Architektur des Trios ein.

In der historischen Maschinenhalle der Brikettfabrik Louise in Domsdorf schreibt das Lausitz Festival mit diesem Abend eine Tradition exquisiter Jazzkonzerte fort, die dort vor fünf Jahren mit einem Auftritt der Sängerin Cécile McLorin Salvant begann. Seither genießt Jazz in Domsdorf einen besonders guten Ruf, nicht zuletzt wegen der außergewöhnlichen Atmosphäre des Spielorts.

Akkordeon: Vincent Peirani

Gitarre: Federico Casagrande

Schlagzeug: Ziv Ravitz

Blick auf die Seeseite der Liebermann-Villa am Wannsee
© sevens | Jmatry, Potsdam

Liebermann-Villa am Wannsee

Dem Trubel der Stadt entkommen? Auch der Maler Max Liebermann (1847–1935) folgte dieser Sehnsucht und schuf sich mit der Liebermann-Villa am Wannsee sein „Schloss am See“. Heute beherbergt sie ein Kunstmuseum, das Max Liebermann und seiner Zeit gewidmet ist. Der denkmalgeschützte Garten existiert wie zu Liebermanns Zeit und gilt als führendes Beispiel der europäischen Reformgartenbewegung. Entdecken Sie das Berliner Kulturjuwel mit herrlichem Garten und lassen Sie sich von Liebermanns Werken und seiner Welt inspirieren.

Kontakt

Colomierstr. 3
14109 Berlin
liebermann-villa.de

LIEBERMANN
VILLA AM WANNSEE

ERSTE LETZTE SEKUNDE

Eine Gala von Christoph Marthaler feiert die Gala an sich, mit Schauspiel, Gesang, Orchester und Show-Band

19:30 Uhr | RöderSaal, Großröhrsdorf



© shutterstock

Galas sind ein Relikt aus Zeiten, in denen glamouröse öffentliche Feiern mit großem Aufwand inszeniert wurden und ein Millionenpublikum vor den Bildschirmen oder vor Ort erreichten. Inzwischen überbieten sich Formate in immergleichen Verläufen, austauschbaren Textbausteinen für Moderationen und Dankesreden sowie Bühnenbildern im Dubai-Stil. Überreicht werden absurde Pokale für Einzel- und Gruppenleistungen im Film-, Musik- und Theaterbusiness sowie Preise für Lebenswerke und Zivilcourage. In Christoph Marthalers Gala-Inszenierung feiert sich das Gala-Wesen selbst, zwischen den überbordenden Blumensträußen rechts und links der Bühne und in allen nur vorstellbaren Klängen, Formen und Farben. Ein musikalisches Fest der Gleichzeitigkeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser wundervollen Kunstform öffentlicher Unterhaltung verschmelzen in einer einzigen ersten letzten Sekunde. Bietet die Gala Trost in den schweren Stunden von Veränderung, Abschied und Aufbruch? Ja und nein, denn wie wir alle wissen, vergeht ja nicht die Gala, sondern immer wieder aufs Neue nur der einzelne Mensch.

Mit: Tora Augestad, Liliana Benini, Raphael Clamer, Bendix Dethleffsen, Rosemary Hardy, Ueli Jäggi, Hardy Kayser, Clemens Sienknecht, Sebastian Zuber

Orchester: Symphoniker Hamburg – Laeiszhalle Orchester

Dirigent: Sylvain Cambreling | **Regie:** Christoph Marthaler

Mitarbeit Regie: Joachim Rathke | **Bühne:** Duri Bischoff

Kostüme: Sara Kittelmann | **Dramaturgie:** Malte Ubenauf

Weitere Termine: 11./12.09.2026 | 19:30 Uhr

Eine Koproduktion von Lausitz Festival, Internationales Sommerfestival Kampanagel und Symphoniker Hamburg.

VOM EROS FRISCHER DRUCKFARBE

Judith Schalansky im Gespräch mit Thoralf Czichon

19:30 Uhr | Foyer, Energiefabrik, Knappenrode/Hörnikecy



Judith Schalansky

© Suhrkampverlag

Die Essays in Judith Schalanskys neuestem Buch »Marmor. Quecksilber. Nebel. Woraus die Welt gemacht ist« sind Paradestücke gedanklicher Beweglichkeit. Die Autorin verknüpft winzige Details mit großen Zusammenhängen. Den Naturwissenschaften begegnet sie mit Poesie, Diffusem mit Klarheit. Drei Materialien in drei unterschiedlichen Aggregatzuständen – eben Marmor, Quecksilber und Nebel – nimmt sie zum Ausgangspunkt faszinierend eigenwilliger Reflexionen über Welt, Wahrnehmung und Kunst. Freimütig setzt sich die Autorin über Gattungsgrenzen hinweg, um uns an den assoziativen Gedankenströmen ihrer geistsprühenden Essays teilhaben zu lassen.

Ihre neuesten Texte bilden den Ausgangspunkt dieses Abends, der seinerseits zwischen Gespräch und Lesung zu mäandern beabsichtigt. Im Austausch mit Thoralf Czichon, dem jungen Literatur-YouTuber (»LiteraturNews«) und seit dieser Saison Dramaturg Literatur des Lausitz Festivals, ist eine Wort-, Bild- und Sprechkünstlerin zu erleben, für die Bücher elementare Gedächtnisträger menschlicher Kultur sind, medial gebundene Zeitkapseln und dazu noch visuell-haptische Kunstwerke mit hohem emotionalem Wert. Schalansky, gelernte Buchgestalterin und u. a. Herausgeberin der im Verlag Matthes & Seitz verlegten Buchreihe »Naturkunden«, ist in der DDR aufgewachsen. Wollte sie als Kind auf Reisen gehen, musste sie sich über Bücher in die weite Welt hinaus träumen. Noch heute blickt sie vom Cockpit der Bibliothek – ihrem heiligen Recherchezentrum – wie durch ein Facettenauge holistisch auf unsere Welt und kartografiert etwa entlegene Flecken, die sie selbst nie bereisen wird (»Atlas der abgelegenen Inseln«) oder spürt endgültig verlorenen und verschollenen Dingen nach (»Verzeichnis einiger Verluste«). Auszug aus möglichen Gesprächsthemen: Eine Enzyklopädie für das 21. Jahrhundert, die Sehnsucht nach unentdeckten Landstrichen, waghalsige künstlerische Ideen, die Schifffahrt des Mittelalters, griechische Mythologie, die Erotik frischer Druckfarbe.

Moderation: Thoralf Czichon

DEE DEE BRIDGEWATER

Großes Festival-Finale mit der Jazz-Legende und ihrem Trio-Programm WE EXIST!

18:30 Uhr | Kulturweberei, Finsterwalde



© DDB Productions by Hernan Rodriguez

Dee Dee Bridgewater

Die US-amerikanische Sängerin Dee Dee Bridgewater gehört zu den bedeutendsten Interpretinnen des Great American Songbook, doch ihre Strahlkraft reicht weit über dieses Repertoire hinaus: Intensiv und glanzvoll widmet sie sich immer wieder auch stark vom Soul und dem Blues geprägten Songs aus der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, etwa »Mississippi Goddam«, »Trying Times«, »The Danger Zone« oder »Why (Am I Treated So Bad)«. Sie beherrscht die hohe Kunst des Scat-Gesangs aus dem Effe, wickelt ihr Publikum aber auch mit jedem anderen Ton ihrer großartigen Stimme um den Finger.

In ihrem Songprogramm WE EXIST!, dessen Titel gewiss nicht unab-sichtlich an ein enorm einflussreiches Jazz-Album des Drummers Max Roach aus dem Jahr 1960 erinnert (»We Insist! Freedom Now Suite«), bündelt Dee Dee Bridgewater ihre große Lebenserfahrung und all ihre künstlerischen Kräfte. Seit einiger Zeit arbeitet sie live bevorzugt in Triobesetzungen, in denen ausschließlich Frauen spielen. Female Empowerment, Kämpferisches und Lebensfreude verbinden sich in ihren Konzerten zu einem Gesamterlebnis, das ihr Publikum beschwingt, beglückt und bestärkt. Ein wahrlich geschöpferisches Finale!

Rahmenprogramm

04.07.2026

Samstag

DIE LAUSITZ TROMMELT 5.0

ab 15:00 Uhr | Gladhouse, Cottbus/Chóšebuz

Kräftige Beats, starke Texte: Bereits zum fünften Mal öffnen das Lausitz Festival und das Gladhouse Cottbus ihre Türen für einen kreativen Nachmittag voller Musik und Sprache. Es gibt ein vielseitiges Mitmachprogramm rund um Trommeln, Spoken Word und kreatives Schreiben, mit Drumcircle im großen Saal und Workshop-Formaten, bei denen Rhythmus und Wort zu einem gemeinsamen Erlebnis verschmelzen. Beim Finale kommt alles zusammen und auf die Bühne.

In Kooperation mit dem Gladhouse Cottbus

16.08.2026

Sonntag

ERSTES LAUSITZER METRONOM-DERBY

ab 10:00 Uhr | Mammutgarten, Prietitz/Protecy

Ein vergnügliches kleines Reisespiel erwartet die Mitfahrenden im KunstBus bei ihrer Entdeckungstour durch die Westlausitz am 16. August: Das erste Lausitzer Metronom-Derby (frei nach György Ligeti). Das Spielgerät sind eine Handvoll mechanische Metronome, die unterschiedlich schnell ticken. Ähnlich wie bei Ligetis »Poème Symphonique« (siehe S. 19), stellt sich die Frage: Wessen Metronom tickt am längsten? Für das Spiel braucht es keinerlei Vorkenntnisse, nur ein bisschen Geschicklichkeit. Fiebern Sie mit, ticken Sie mit! Es winken (kleine) Gewinne.

In Kooperation mit dem KunstBUS Oberlausitz

29.08.2026

Samstag

LAUSITZER SPURENSUCHE

ab 12:00 Uhr | Hauptbahnhof Cottbus/Kunsthalle Lausitz, Cottbus/Chóšebuz

Die Lausitzer Spurensuche verbindet Kunst, Geschichte, Natur und Zukunft und zeigt an nur einem Tag, wie vielfältig und wandelbar die Lausitz ist. Die Tour wird im dritten Jahr in Folge veranstaltet. Diesmal startet die Busfahrt am Hauptbahnhof Cottbus/Kunsthalle Lausitz mit einem exklusiven Einblick in die Openart Lausitz Biennale, führt zum Aussichtsturm am Cottbuser Ostsee in Teichland und das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. Sie endet am Abend mit einem Theaterbesuch des »Hamlet« in Cottbus.

In Kooperation mit Erbe der Lausitz-UNESCO 5

Impressum

Herausgeber: Lausitz Festival GmbH, Obermarkt 19, 02826 Görlitz

Intendant: Daniel Kühnel **Geschäftsführerin:** Maria Schulz

Aufsichtsratsvorsitzender: Reiner Walleser

Texte, Redaktion, Layout, Gestaltung: Team Lausitz Festival

Redaktionsschluss: 11.05.2026

Druck: MÖLLER PRO MEDIA GmbH (Papier: Recycling 100% Altstoff)

Weiterführende Informationen über Spielstätten, Verkehrsanbindung, Programmänderungen finden Sie auf der Homepage unter:

www.lausitz-festival.eu

Programmänderungen vorbehalten.

Tickets und Infos

www.lausitz-festival.eu und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Tickethotline Reservix:

0761 - 888499 99

Sie haben Fragen an uns?

E-Mail: info@lausitz-festival.eu



Bitte beachten Sie die Shuttle-Angebote zu einzelnen Veranstaltungen auf der Homepage.

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Gesellschafter:



Cottbus
Chósebus

Kultur Service
Görlitz

Gefördert mit Mitteln von:



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten:



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND TOURISMUS



Freistaat
SACHSEN

Wir danken unseren Unterstützern:

ZEIT
STIFTUNG
BUCERIUS

Die Ausstellung »Der grelle Schein der Ränder« wird

gefördert durch:

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

gefördert von:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Ostdeutscher Rosengarten Forst (Lausitz)

Ein Rosenparadies für Gartenliebhaber und Kulturinteressierte

Der Ostdeutsche Rosengarten Forst (Lausitz) zählt zu den eindrucksvollsten Gartenanlagen der Region. Über 1.000 Rosensorten entfalten sich hier in kunstvoll gestalteten Gartenräumen, geprägt von mehr als hundert Jahren Gartengeschichte. Bis in den Herbst hinein verwandeln tausende Blüten den historischen Park in warme Farben und in einen intensiven Duft. Open-Air-Konzerte, besondere Führungen und die Open-Air-Veranstaltungsreihe Rosengartensonntage verbinden Gartenkunst mit dem Kultursommer der Lausitz.

Kontakt

Wehrinselstraße 42 | 03149 Forst (Lausitz)
Telefon (3562) 98 93 50
info@rosengarten-forst.de

rosengarten forst
lausitz 



Das Barockwunder Brandenburgs

Kloster Neuzelle zählt zu den wenigen fast vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas.

Das Kloster Neuzelle vereint Geschichte und lebendige Kultur. Die spätgotische Anlage mit ihren zwei prachtvollen Barockkirchen, dem Barockgarten, Kreuzgang und zwei Museen lädt zu Entdeckungen ein. Neben exklusiven Führungen findet auch eine Vielzahl von Veranstaltungen statt: Konzerte und Lesungen, Yoga im Klostergarten und – als besonderes Highlight – das Musiktheaterfestival Oper Oder Spree in beeindruckender Kulisse. Erleben Sie inspirierende Geschichte, Musik und Kunst an einem außergewöhnlichen Ort.

Kontakt

Stiftsplatz 7
15898 Neuzelle
klosterneuzelle.de





Medienhaus
© LR Medienverlag

Lausitzer Rundschau

Die Lausitzer Rundschau ist das wirtschaftlich und publizistisch führende Medienhaus in Südbrandenburg und Nordsachsen. Im Zusammenspiel von Tageszeitung, Anzeigenblatt, Magazinen, Website und App versteht sich die Lausitzer Rundschau als Leitmedium der Region. Wir geben Impulse und Denkanstöße, übersetzen eine komplexer werdende Welt in eine klare Sprache. Unsere Kommunikation setzt konsequent auf die Einbindung digitaler Medien, bevorzugt auf mobilen Endgeräten. Briefzustellung, Ticketservice und Leserreisen runden die Geschäftsfelder des Medienhauses ab.

Kontakt

Straße der Jugend 54
03050 Cottbus
Telefon (0355) 48 15 55
direkt@lr.de | www.lr.de



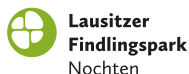
Teichgarten
© Hans-Peter Berwig

Findlingspark Nochten

Der Lausitzer Findlingspark Nochten ist auf einem ehemaligen Tagebaugelände entstanden und beeindruckt heute mit einer rund 20 Hektar großen, sanft hügeligen Parklandschaft. Liebevoll gestaltete Themengärten, von Heideflächen bis zu blühenden Wiesen, laden zum Verweilen ein. Mehr als 7.000 Findlinge aus der Eiszeit verleihen dem Park seinen besonderen Charakter. Verschlungene Wege führen über Brücken und entlang plätschernder Bäche. Interaktive Stationen und Angebote für Kinder sorgen für Abwechslung, während Ausstellung und Bistro zum Entdecken und Entspannen einladen.

Kontakt

Parkstraße 7 | 02943 Boxberg
Telefon (035774) 55 63 52
info@findlingspark-nochten.de
www.findlingspark-nochten.de



Der Festivalkalender 2026

Mo | 24.08.

19:00 | Chorworkshop

Martin-Moller-Haus,
Görlitz

Di | 25.08.

19:30 | Festivaleröffnung

Pfarrkirche St. Peter
und Paul, Görlitz

kn

Konzert

Mi | 26.08.

19:00 | Chorworkshop

Chorsaal der Ev. Gesamt-
kirchengemeinde,
Forst/Baršć

Mi | 26.08.

19:00 | Hamlet (Premiere)

Hangar 1,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

Do | 27.08.

14:30 | Lausitz Labor

Altes Stadthaus,
Cottbus/Chósebusz

ge

Gespräch

Do | 27.08.

19:30 | Tenebrae

Ev. Stadtkirche St. Nikolai,
Forst/Baršć

kn

Konzert

27.08./29.08./30.08.

Symphonie der

100 Metronome

Performance

Fr | 28.08.

15:00 | Lausitz Labor

Altes Stadthaus,
Cottbus/Chósebusz

ge

Gespräch

Fr | 28.08.

**18:00 | Der grelle Schein
der Ränder** | Neues Schloss,

Bad Muskau/Mužakow

au

Ausstellung

Fr | 28.08.

19:00 | Hamlet

Hangar 1,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

Fr | 28.08.

19:30 | Die Puppe

Schloss Altdöbern

li

Literatur

Sa | 29.08.

15:00 | Lausitz Labor

Altes Stadthaus,
Cottbus/Chósebusz

ge

Gespräch

Sa | 29.08.

**19:00 | gehen bleiben
(Uraufführung)**

Piccolo Theater,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

Sa | 29.08.

19:00 | Hamlet

Hangar 1,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

So | 30.08.

**11:00 | Der grelle Schein
der Ränder**

BLMK, Cottbus/Chósebusz

au

Ausstellung

So | 30.08.

18:30 | Film-Konzert

Foyer, Energiefabrik
Knappenrode/Hórnikeycy

au

Ausstellung

So | 30.08.

19:00 | Hamlet

Hangar 1,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

Di | 01.09.

19:00 | gehen bleiben

Piccolo Theater,
Cottbus/Chósebusz

th

Theater

Di | 01.09.

19:30 | Das weiße Leintuch

Kulturforum Görlitzer

Synagoge, Görlitz



Literatur

Mi | 02.09.

19:00 | Streit & Zuversicht

Foyer, Gerhart-Hauptmann-Theater, Zittau



ZEIT STIFTUNG BUCERIUS /
Holtzbrinck Berlin

Do | 03.09.

19:30 | Der Ausweg

(Uraufführung)

Telux, Weißwasser/O.L./

Běta Woda



Theater

Fr | 04.09.

19:30 | Der Ausweg

Telux, Weißwasser/O.L./

Běta Woda



Theater

Sa | 05.09.

19:30 | Der Ausweg

Telux, Weißwasser/O.L./

Běta Woda



Theater

Sa | 05.09.

20:00 | Lausitzlieder

Gladhouse,

Cottbus/Chóšebuz



Konzert

So | 06.09.

19:30 | Passion

Dorfkirche, Cunewalde



Literatur

Di | 08.09.

19:30 | BACHKURTÁG

Kirchensaal der ev. Brüder-
gemeine, Herrnhut



Konzert

Mi | 09.09.

19:30 | Drei Joker des Jazz

Brikettfabrik Louise,

Domsdorf



Jazz

Do | 10.09.

19:30 | Erste letzte Sekunde

RöderSaal, Großröhrsdorf



Musiktheater

Fr | 11.09.

19:30 | Vom Eros frischer

Druckfarbe

Foyer, Energiefabrik,

Knappenrode/Hörnikecy



Literatur

Fr | 11.09.

19:30 | Erste letzte Sekunde

RöderSaal, Großröhrsdorf



Musiktheater

Sa | 12.09.

19:30 | Erste letzte Sekunde

RöderSaal, Großröhrsdorf



Musiktheater

So | 13.09.

18:30 | Festival-Finale:

Dee Dee Bridgewater & Band

Kulturweberei, Finsterwalde



Jazz



Mach deine Freunde happy. Mit Wero.

**Sende Geld
einfach
und schnell.**

Jetzt in der
App Sparkasse nutzen.

wero

Weil's um mehr als Geld geht.

